



Hans-Jürgen Mortag

# ApfelMarktSorten

# VORWORT

---

Laufend erscheinen neue Obstsortenwerke verschiedenster Art. Ihnen sollte möglichst jeweils ein spezifischer Inhalt zugrunde liegen. Das ist hier der Fall.

Der Thüringer Hans-Jürgen Mortag, einst im bäuerlichen Umfeld mit Obstbau im Raum Rudolstadt aufgewachsen, ist seit Jahren im Pomologen-Verein sehr aktiv in öffentlichen Veranstaltungen zu Baumschnitt, Veredlung und Sortenbestimmung.

Er stellte dabei fest, dass zunehmend Proben von Apfelsorten des Erwerbsobstbaues zur Bestimmung vorgelegt werden, die käuflich erworben wurden oder sogar durch mangelhafte Beratung im eigenen Garten landeten.

Diese Marktsorten werden von den Pomologen bisher weitgehend gemieden und es gibt dazu auch kaum Spezialliteratur.

Die Pomologen sind daher dazu veranlasst, sich mit dieser Situation ernsthafter zu befassen, um nicht als relativ ahnungslos zu gelten.

Das war für den Autor ein hinreichender Grund, deutschlandweit eine aufwändige Umfrage bei den zahlreichen Discountern und Supermärkten zu starten, um die Breite dieses Angebotes, das zwischen den Landesteilen z. T. erheblich variiert, zu registrieren. Überraschend stellte sich heraus, dass viele Sorten das vermeintlich begrenzte Sortiment bilden.

Die teilweise verworrene Nomenklatur mit Marktnamen, Marken und Synonymen neben den eigentlichen Sortennamen sowie die Existenz eigener Clubsorten für lizenzierte Anbauer tragen nicht gerade zur Klarheit auf diesem Sektor bei. Dem Handel geht es primär um Absatz und Verkauf und vor allem um ökonomische Eigenschaften, nicht um pomologische Merkmale.

In diesem Buch werden 50 solcher Sorten erfasst. Wie in seinen „Pillnitzer Obstsorten“ (2020) werden die Sorten in Originalgröße und mit den Fruchtschnitten sowie den Samen abgebildet, wobei der Autor einen besonderen Wert auf den Querschnitt legt und teilweise dafür eine eigene Nomenklatur prägte.

Herrn Dr. Andreas Peil vom J.-Kühn-Institut für Züchtungsforschung an Obst in Dresden-Pillnitz sei für wichtige Hinweise zu den Sorten- und Markennamen gedankt.

Das Buch soll helfen, die Apfel-Sortenbestimmung zu unterstützen. Das ist schwer genug, denn der internationale Handel und die moderne, teilweise sortenspezifische Lagertechnik (CA- und ULO-Lagerung) lassen die natürliche Lagerdauer schwinden und machen die Sorten nahezu ganzjährig verfügbar. Hinzu kommen bezüglich der Fruchtausfärbung die zunehmende Verwendung von Farbmutanten, der Anbau in anderen Weltregionen und die generelle Klimaerwärmung, wodurch die äußeren Fruchteigenschaften beeinflusst werden.

Dieses Werk ist sowohl eine Hilfe für Pomologen als auch eine willkommene Information für Käufer, Anbauer und Händler von Äpfeln.



Dr. Werner Schuricht, Jena

# Fräulein

Herkunft: Deutschland, freie Abblüte von Honeycrisp, Sortenname: GS 66,  
im Handel seit 2020

Frucht: Pflückreife: Oktober – November; Genussreife: ab Januar.

Großer runder Apfel, zylindrisch bis leicht kegelig hochgebaut, Deckfarbe rot  
mit gelben Flächen, leicht gestreift und marmoriert, mit vielen Lentizellen

Kelchgrube: klein, relativ flach, kleiner geschlossener bis halboffener Kelch

Kelchröhre: mittelbreit, lang

Kernhaus: groß, sternförmig mit Mitteloch im Querschnitt

Kerne: mittelgroß, dunkelbraun bis schwarz, rundlich, seitlich leicht zugespitzt

Stielgrube: schmal und tief, Stiel kurz bis mittellang, dick

Fleisch: hell bis grünlich gelb, Gefäßbündel dunkler, sehr knackig,  
saftig mit leichter Säure

Verwendung: Tafelapfel, sehr guter Lagerapfel

Verwechsler: Braeburn, Fuji, Mariella, Wellant

Typische Merkmale: gut aussehender, roter, kegelig hochgebauter Apfel  
mit vielen Lentizellen, großes sternförmiges Kernhaus mit Mitteloch







Hans-Jürgen Mortag  
Pomologe aus Leidenschaft

Copyright © 2023 by Hans-Jürgen Mortag  
Texte und Fotografien: Hans-Jürgen Mortag

Titelfoto: © Susen Reuter  
Foto Hans-Jürgen Mortag: © Veit Rösler

Lektor: Herr Dr. Werner Schuricht

Gestaltung, Satz, Druck und Bindung:  
Harfe-Verlag und Druckerei GmbH, Rudolstadt